

Geschäftsbericht 2016

Allgemeines

Stiftungsrat / Anlagekommission

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr 2 Mal. Die Anlagekommission traf sich an 4 Sitzungen zur Umsetzung der Anlagestrategie.

Technische Grundlagen

Die Berechnungsgrundlage basiert neu auf den BVG 2015 GT (Generationentafel) Grundlagen (Vorjahr BVG 2015 Periodentafel) mit einem technischen Zinssatz von neu 2.25% (vorher 2.75%).

Überarbeitung Reglemente

Folgende Reglemente wurden angepasst resp. neu erstellt:

- Rückstellungsreglement technische Rückstellungen
- Nachtrag Nr. 1 (primär neues Scheidungsrecht) mit Gültigkeit ab 1.1.2017

BVG-Mindestzinssatz

Der Bundesrat hat beschlossen, den BVG-Zinssatz für das Jahr 2017 auf 1% (Vorjahr 1.25%) zu reduzieren.

Deckungsgrad / Zinssatz auf Vorsorgekapital Aktive Versicherte

Der Deckungsgrad per 31.12.2016 beträgt 114.1% (Vorjahr 116.2%). Der technische Zinssatz wurde von 2.75% auf 2.25% reduziert per 31.12.2016.

An seiner letzten Sitzung hat der Stiftungsrat beschlossen, das Vorsorgekapital der Aktiven Versicherten im 2017 mit 1% (Vorjahr 1.25%) zu verzinsen (analog BVG Beschluss des Bundesrates). Ende 2017 wird der Stiftungsrat entscheiden, ob per 31.12.2017 eine höhere Verzinsung möglich ist oder nicht. Diese hängt von der Entwicklung der Finanzmärkte ab.

Vorsorgeausweis per 1.1.2017

Im Vorsorgeausweis sind die Vorsorgeleistungen im Alter 65, 64, 63 und 62 ersichtlich. Sie sind mit einem Projektionszinssatz (nicht garantiert) von 2.5% gerechnet. Der Versand erfolgte Anfang Februar.

Jährliche Überprüfung der Renten

An seiner letzten Sitzung hat der Stiftungsrat ebenfalls beschlossen, die Renten für 2017 unverändert zu lassen (es ist kein Spielraum für eine Rentenerhöhung vorhanden).

Kapitalanlagen

Die Weltwirtschaft stand auch im 2016 stark unter dem Einfluss der Schuldenkrise. Die Zentralbanken griffen massiv ein und „fluteten“ die Märkte mit unbegrenzter Liquidität. Dadurch wurde die Inflation künstlich gedrückt. Gegen Ende des Jahres begannen die Zinsen ganz leicht zu steigen. Das vergangene Jahr war ein auf und ab an den verschiedenen Börsen. Das Jahresendrally war beeindruckend. Das Jahr 2017 hat gut begonnen und wir dürfen gespannt sein, wie es weitergehen wird.

Die Performance der Leica Pensionskasse betrug im 2016 ausgezeichnete +4.2% (Vorjahr +1.2 %). Das Sparkapital der aktiven Versicherten wurde mit 1.25% (Vorjahr 1.75%) verzinst.

Versicherungstechnische Angaben

Die kaufmännische Bilanz alleine sagt eher wenig aus über die Bonität der Stiftung. Sie hält im Wesentlichen den Stand des Vermögens fest. Aus der versicherungstechnischen Bilanz dagegen kann entnommen werden, ob dieser Vermögensstand ausreicht, um die technisch notwendigen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten zu erfüllen.

Die Leica Pensionskasse weist aufgrund der technischen Bilanz per 31. Dezember 2016 einen Deckungsgrad von 114.1 % (Vorjahr 116.2 %) aus. Dies belegt, dass das benötigte Vorsorgekapital zur Deckung der Verpflichtungen für die Aktiven und Rentner unter Zugrundelegung der derzeit angewandten und allgemein anerkannten Berechnungsgrundlagen durch das vorhandene Vermögen gedeckt ist. Hauptgrund dieser Reduktion ist die Umstellungen der technischen Grundlagen auf BVG 2015 Generationentafeln (Vorjahr BVG P2015) und die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.25 % (Vorjahr 2.75 %).

	31.12.2016
	Fr.
Verfügbares Vorsorgevermögen	544'136'921
Erforderliches Vorsorgekapital *	476'778'812
Deckungsgrad	114.1 %

* Das Vorsorgekapital wird jeweils aufgrund des Versicherten- und Rentenbestandes durch den Pensionskassenexperten berechnet und zeigt wie viel Kapital notwendig ist, um die Verpflichtungen gegenüber den Aktiven und Rentnern abdecken zu können

Vorsorgekapital gemäss versicherungstechnischem Gutachten:	
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	221'345'707
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	240'029'605
Technische Rückstellungen	15'403'500
Erforderliches Vorsorgekapital	476'778'812

Versichertenbestand aktive Versicherte

Der Versichertenbestand hat gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 21 auf 1817 Aktivmitglieder abgenommen. Den 231 (178) Neueintritten stehen 252 (210) Austritte und Pensionierungen gegenüber.

Beiträge

Die Jahresbeiträge belaufen sich auf insgesamt 23.9 (24.6) Mio. Fr., wovon 11.5 (11.8) Mio. Fr. (48% aller Beiträge) von den Arbeitnehmern und 12.4 (12.6) Mio. Fr. (52% aller Beiträge) von den Arbeitgebern einbezahlt wurden.

Renten

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Veränderungen im Bestand der Rentenbezüger (Vorjahr in Klammern):

		<u>2016 Fr.</u>	<u>2015 Fr.</u>	
535	(551)	Altersrenten	13'565'000	13'624'000
44	(42)	Invalidenrenten	1'371'000	1'041'000
307	(314)	Witwen-/Witwerrenten	4'188'000	4'094'000
<u>28</u>	<u>(29)</u>	Kinder- und Waisenrenten	<u>112'000</u>	<u>152'000</u>
<u>914</u>	<u>(936)</u>	T o t a l	<u>19'236'000</u>	<u>18'911'000</u>

Die wertmässige Erhöhung gegenüber dem Vorjahr entfällt primär auf die Invalidenrenten.

Bemerkungen zur Jahresrechnung

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 10.8 Mio. Fr. auf 551.7 Mio. (2%). Das Bilanzbild hat sich wie folgt verändert:

Aktiven

Die flüssigen Mittel haben leicht um 6.6 Mio. zugenommen (infolge Margenerfordernis für Aktienabsicherungen). Die Wertschriften reduzierten sich leicht um 2.4 Mio. (Verschiebung zu flüssige Mittel). Die eigenen Liegenschaften erhöhten sich um rd. 4.6 Mio. (Neubau Kugelstrasse 14, Balgach). Die anderen Positionen sind praktisch unverändert geblieben.

Passiven

Die Vorsorgekapitalien (inkl. technische Rückstellungen) erhöhten sich um 16.1 Mio. Fr. auf 476.8 Mio. Der Barwert der laufenden Renten beträgt 240 Mio. (Vorjahr 222.2 Mio.) Hauptgrund dieser Erhöhung ist die Umstellung der technischen Grundlagen auf BVG 2015 Generationentafeln (Vorjahr BVG P2015) und die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.25 % (Vorjahr 2.75 %).

Hauptsächlich infolge der Umstellung der technischen Parameter mussten die Schwankungsreserven um 7.5 Mio. abgebaut werden. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt 114.1% (Vorjahr 116.2%). Die gemäss dem Investment-Controller, der Complementa Investment Controlling AG empfohlene Wertschwankungsreserve für die aktuelle Anlagestrategie beträgt 19 % des erforderlichen Vorsorgekapitals. Es ist das Ziel, diese Schwankungsreserve über die nächsten Jahre wieder aufzufüllen.

Betriebsrechnung

Die Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber sind etwas gesunken. Die Eintrittsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben (vorsichtige Einstellungspolitik). Den 231 Eintritten standen 252 Austritte gegenüber. Damit reduzierte sich der Bestand leicht auf 1817 Aktivmitglieder (Vorjahr 1838). Die Sparguthaben wurden mit 1.25 % (Vorjahr 1.75 %) verzinst, was einem Aufwand von 2.6 Mio. (Vorjahr 3.7 Mio.) entspricht. Die reglementarischen Leistungen haben sich leicht erhöht infolge höherer Invalidenrenten.

Aus den Vermögensanlagen resultierte ein (gegenüber Vorjahr stark erhöhter) Ertrag von 21.8 Mio. (Vorjahr 6.2 Mio.). Darin sind auch sämtliche Kursveränderungen enthalten. Die weitgehend gute Entwicklung der Finanzmärkte schlägt sich hier entsprechend nieder. Hauptsächlich infolge der Umstellung der technischen Parameter mussten die Schwankungsreserven um 7.5 Mio. abgebaut werden. Die Schwankungsreserven betragen neu 14.1% (Vorjahr 16.2%) des Vorsorgekapitals. Die Vermögensverwaltungskosten (TER) betragen 0.75% (Vorjahr 0.80%) der Vermögensanlagen. Der Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt unverändert 99%.

Übrige Informationen

Im 2016 sind wiederum einige gesetzliche Änderungen in Kraft getreten. Es betrifft dies u.a. die VegüV Strukturreform der 2. Säule (Transparenzvorschriften, TER-Analyse (Total Expense Ratio), die Einführung FinfraG (Finanzmarktinfrastukturgesetz) und das neue Scheidungsrecht. Die entsprechende Implementierung ist erfolgt resp. sind die Massnahmen dazu eingeleitet worden.

Für die Zukunft stehen wir vor grösseren Herausforderungen wie z.B. der höheren Lebenserwartung (und den daraus resultierenden tieferen Umwandlungssätzen), der weiter auseinandergehenden Kluft der Solidarität zwischen den aktiven Versicherten und den Rentnern und den tiefen Zinssätzen resp. Erträgen aus den Vermögensanlagen. Der Stiftungsrat behandelt diese Themen proaktiv und hat dafür eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Vertrauen und stehen für weitere Fragen gerne jederzeit zur Verfügung. Den Versicherten kann auf Anfrage hin die Jahresrechnung zugestellt werden.

Heerbrugg, Mitte März 2017

Wilfried Lutz
Geschäftsführer